№ 48. 1842.

Redact. G. Köhler.

Expedit. G. Heinze & Comp. Oberlangengasse Nr. 185.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 1. Dezember.

Chronik.

Schulsachen. Am 19. November fand in dem Gebäude der Mädchenschule eine Todtenfeier zum Gedächtnisse des am 2. März c. verstorbenen Oberlehrers Kröhne statt. Die Gedächtnißrede hielt der Direktor der Anstalt Professor Kaumann und erinnerte dabei auch an eine im Laufe des Jahres verstorbene Schülerin Pauline Pfennigwerth, gestorben am 9. Juni c. Angemessener Gesang begleitete die ergreifende Feierlichkeit, welche sich künftig an jedem Vorabende des Todtenfestes für die im Laufe des Jahres verstorbenen Zöglinge der höhern Bürgerschule und damit vereinigten Töchterschule wiederholen soll.

Wohlthätigkeit. Die verwittwete Bäkkermeister Sophie Elisabeth Weise geb. Herold in Görlitz hat dem hiesigen Waisenhause 5 Thalr vermacht.

Einheimisches.

Am 28. wurde das hiesige Theater wieder geschlossen, nachdem die Butenopsche Schauspielgesellschaft seit dem 27. September auf demselben Vorstellungen gegeben hatte. Im Allgemeinen erfüllte diese Gesellschaft alle Forderungen, die man an wandernde Künstler der Art mit Billigkeit machen darf, daher ihr auch das Publikum seine Anerkennung niemals fehlen ließ. Nach dem Maßstabe der Leistungen auf Hoftheatern und stehenden Bühnen sie richten zu wollen, wie zuweilen geschieht, verbietet die Gerechtigkeit; Viele verderben sich damit den Genuß, den sie sonst von den Vorstellungen haben könnten, und ihre öffentlichen Urtheile, mit den strengen Kritikermienen gesprochen, entmuthigen zuweilen selbst die besseren Schauspieler, während sie uns bei fremden Leuten in den Geruch des Krähwinklerthums zu bringen geeignet sind.

Am 29. d. M. gab hier im Saale zum braunen Hirsch der Pianist Blaßmann aus Dresden, ein Conzert auf dem Flügel, welches dem jungen Künstler allgemeinen Beifall einbrachte. Unterstützt wurde derselbe durch den Sänger Steinau, dessen Leistungen ebenfalls mit bereitwilligem Danke anerkannt wurden.

Am 28. d. M. hat hier in Görlitz der Oberlausitzer Communal-Landtag begonnen, nachdem die Stände den Tag vorher ihr Einkommen gehalten hatten. Da dieser Landtag mehre Verfassungsfragen, z. B. die Landtagsfähigkeit der städtischen Vasallengüter zur Sprache bringen wird, so nimmt er unsere Theilnahme vielfach in Anspruch.

Bei Moys, am Fuße des Jäkelsberges, in derselben Gegend, wo im siebenjährigen Kriege der General Winterfeld geblieben ist, wird jetzt auf Kosten der Oberlausitzer Stände ein Denkstein errichtet.

Die Erbauung des heiligen Grabes zu Görlitz.

(Schluß.)

Dies war die Zeit wo die Feinde Emrichs, Horschel, Lauterbach und Schleiffe ihren Racheplan gegen die Stadt ausführen wollten. Der König hatte Anstalt getroffen, Görlitz mit seinen Soldaten zu besetzen, auch die Landskrone in seine Gewalt zu bekommen. Seinen Landvogt hatte man aus Bautzen vertrieben und den Richter Nik. Mehlfleisch seines Amtes entsetzt. Mehlfleisch stellte sich nunmehr an die Spitze der Horschelschen Partei und es wurde nun vorbereitet:

a) daß der Landreiter Caspar Etzel mit Pulver, das in Röhren von Hollunderholz verschlossen war, die Stadt an drei Ecken in Flammen anstecken,

b) sodann der böhmische Hauptmann Schmirsitzky, der in der Nähe hielt, in die Stadt einbrechen, sich ihrer bemächtigen und

c) den Rath und die Bürger zum Gehorsam zwingen sollte.

Am Ostermontag, den 30. Mai sollte dieser Anschlag ausgeführt werden. Der Landreiter Etzel war auch mit seinen Pulvermaschinen bereit dazu, aber das viele Volk, welches an diesem Tage sich auf den Straßen herumtrieb, hinderte ihn daran.

Inzwischen kam von Sprottau aus eine Warnung an den Rath, und der Plan des Richters wurde entdeckt, er selbst aber nebst Horschel, Lauterbach, Schleiffe, Nikolaus Ermilreich und Andern ins Gefängniß gesetzt. Der Warnungsbrief, worin auch angegeben war, daß Melchior von Löben, ein Anhänger des Königs, die Landeskrone besetzen wolle, war von einem Handelsmanne, Daniel Jobst zu Sprottau, ausgestellt.

Gegen die Anhänger des Königs, Nik. Mehlfleisch und seine Consorten, eröffnete nunmehr der Rath, als Inhaber der Blutgerichte, den hochnothpeinlichen Prozeß: sie wurden in der Güte gefragt und als sie nicht genug eingestanden, in die Folterstube gebracht und mit der Schärfe angegriffen.

Die Verhöre dieser Männer, sowol die durch Fragen, als die durch die Folter erpreßten, sind noch vorhanden. Sie enthalten namentlich das Eingeständniß, daß die beabsichtigte Rache an Georg Emrich die Ursache zur Verbindung mit dem Richter Mehlfleisch gewesen sei.

Im Jahre 1468 erfolgten die Hinrichtungen in folgender Art:

1. Nik. Mehlfleisch wurde Mittwochs nach Judica geviertheilt, weil er gestanden, daß er die Stadt mit Feuer anlegen und fremdes Volk habe hereinbringen wollen. Er schob aber die Schuld auf Lauterbach, welcher der Urheber gewesen sei nebst Horschel und Schleiffe. Sie hätten ihn in die Verschwörung gezogen und vorgegeben: es sei ihnen Gewalt und Unrecht geschehen von Georg Emrich, und der Rath habe ihnen keinen Schutz gewährt.

2. Martin Lauterbach und

3. Martin Schleiffe wurden beide Dienstags vor Pfingsten mit dem Schwerte geköpft, nachdem Mehlfleisch sie als seine Gehülfen benannt und sie dies auch zugestanden hatten. Sie wurden auf den Frauenkirchhof begraben.

4. Nik. Ermilreich, Herr auf Nickrisch und früher Rathsherr (1430—1449.), wurde von Martin Lauterbach als Theilnehmer angegeben und gestand dies ein, weßhalb er Dienstags vor Mariä Geburt auf dem Markte mit dem Schwerte gerichtet wurde.

5. Der Landreiter Caspar Etzil wurde ebenfalls, nachdem er seine That eingestanden, mit dem Schwerte gerichtet. Er gab an, daß ihn der Görlitzer Hauptmann Mertin Maren und der Richter Mehlfleisch in Horschels Hause mit Gelde bestochen, die Stadt anzuzünden; er habe sich mit Pulver und Schwefel versehen, sei aber verjagt worden, und sein Pulverzeug sei dann hinter Peter Haupts Hofe gefunden worden.

Horschel ist nicht hingerichtet worden. Er saß noch 1466 im Rathe und mag um diese Zeit verstorben sein.

Die Chroniken erzählen auch, daß Mehlfleisch dem Etzil ein Pferd geschenkt habe, damit dieser die Stadt anzünde.

Nun giebt es aber noch eine Nachricht, welche, wenn sie wahr wäre, ein schreckliches Licht auf die Entsittlichung jener Zeit werfen würde. Nehmlich aus Nachrichten dieser Zeit ist zu entnehmen, daß die Emrichsche Partei dem Lauterbach und seinen Freunden seit zehen Jahren nach dem Leben getrachtet habe. Dies hat der nachmalige Bürgermeister Frauenberg aufgezeichnet: es sei ihm schon 1469 so gesagt worden.

Auch wird ein Urtheil des Siegfried Goswin in den Annalen aufbewahrt, welches dahin lautet: Lauterbach, Schleiffe und Ermelreich seien gute Männer und wahre Zierden der Stadt gewesen. Er habe daher, als zu seiner Zeit die Sache im Rathe beschlossen worden sei, gegen die Verurtheilung gestimmt, seine Collegen aber seien alle dafür gewesen! — Goswin wurde 1470 Bürgermeister. — Ob er oder seine Collegen recht gehabt — das wird nur vor einem höhern Richter entschieden werden können. Schrecklich genug wäre es, wenn diese Männer nur Opfer der Rache gewesen wären.

Georg Emrich fand bei seiner Rückkehr, im Jahre 1470 keinen seiner Feinde mehr. Er trat in demselben Jahre zum ersten Male in den Rath ein und wurde 1483 als Bürgermeister erwählt. Er erbaute das heilige Grab von 1480 an und soll noch eine zweite Reise im J. 1476 nach Jerusalem gemacht haben, worüber aber keine bestimmten Nachrichten vorhanden sind.

König Georg Podiebrad starb am 22. März 1471., nachdem König Mathias sich 1469 von der Oberlausitz hatte huldigen lassen. Näheres über ihn berichtet der Aufsatz: Versuch einer Ehrenrettung Georg Podiebrad's u. s. w. vom seligen Inspektor Schulz zu Niesky, in der Lausitzer Monatschrift 1806. I, p. 294. ff.

Die Waldenser,

Reste einer vor mehrern Jahrhunderten auf unerhört grausame Weise vernichteten protestantischen Glaubenspartei, wohnen in den rauhen Alpenthälern Piemonts. Während die Franzosen dieses Land besaßen, erfreuten sie sich, wie alle übrigen Religionsgenossen, einer ungestörten Freiheit hinsichtlich ihrer Weise, Gott zu verehren. Diese Freiheit wurde jedoch sogleich aufgehoben, als der König von Sardinien nach dem Sturze Napoleons seine Staaten auf dem Festlande wieder in Besitz nahm. Uneingedenk der protestantischen verbündeten Mächte, denen er seine Wiederherstellung verdankte, fing er sogleich auf römisch-jesuitischen Rath hin an, die Waldenser wieder zu bedrücken. Damals fanden diese Unglücklichen an dem hochherzigen König von Preußen, Friedrich Wilhelm III, diesem kräftigen Beschützer der Protestanten, nicht blos in Deutschland, sondern auch außerhalb desselben, einen Schutzherrn. Er brachte es durch seine kräftigen Vorstellungen am Hofe zu Turin dahin, daß

man die Waldenser wenigstens mit den drückendsten Quälereien verschonte, wenn er ihnen auch nicht die unter der toleranten französischen Regierung ihnen zu Theil gewordenen gleichen Rechte mit den übrigen Unterthanen des Königs von Sardinien verschaffen konnte. Es scheint nun, als ob man dort nur auf den Tod des edeln Preußenkönigs gewartet hätte, um die armen Waldenser aufs neue fühlen zu lassen, daß sie in den Augen der Katholiken Ketzer sind. Dieselben hatten sich bei Vermehrung ihrer Volkszahl auch außerhalb ihrer Thäler einige kleine Besitzungen erkauft, und man hatte dem billigen Wunsche, sich Wohnhäuser, wenn die bisherigen nicht zureichten, an andern Orten ihres Vaterlandes zu erwerben, nicht in den Weg zu treten gewagt, wahrscheinlich aus Scheu vor dem mächtigen Beschützer der Waldenser. Denn kaum hatte dieser im Jahre 1840 die Augen geschlossen, als seinen Schützlingen geboten wurde, alle ihre Besitzungen außerhalb ihrer rauhen Gebirgsthäler und Schluchten zu verlassen und auf diese sich zu beschränken. Keine Bitte der Unglücklichen, selbst bei dem Könige in Turin, hat diesen Befehl rückgängig machen können, und kein neuer Beschützer hat sich bisher gezeigt. Diese liebreiche römische Frömmigkeit baut jetzt in der Nähe der Waldenser selbst an einem Collegium für die Jesuiten, denen die Bekehrung derselben Ketzer übertragen ist. Hoffentlich wird aber diese Bekehrung ebenso erfolglos versucht werden, als es seit 600 Jahren der Fall gewesen ist; hoffentlich werden baldige protestantische Gegenvorstellungen und Verwendungen für die unterdrückten Waldenser glücklichere Tage herbeiführen.

Miscellen.

Zigeuner. In Siebenbürgen giebt es noch viele Zigeuner, welche zum Theil an gewisse Schutzherren von Adel gewiesen sind, die ihnen freilich weiter nichts gewähren, als daß an ihrer Person und ihrem Eigenthum kein Leid geschieht. Weder eine Hand breit Acker, noch eine Wohnung haben diese armen Menschen. Dagegen müssen sie ihren Schutzherren die Wirthschaft unentgeldlich bestellen oder Einen Thaler Steuer erlegen. Die übrige Zeit ziehen sie herum, betteln und stehlen. Oft ist der Schutzherr auch der Diebshehler. Die gutartigen Zigeuner versuchten vergebens sich aus dem Schutzverhältnisse zu lösen. Erst ein neues Gesetz, welches auch den Zigeunern freien Umzug verstattet, wird sie befreien.

Gasbeleuchtung. In Petersburg hat man eine Verbesserung der Gasfabrikation entdeckt. Das Gas wird dadurch um die Hälfte billiger und die Anfertigung desselben weniger gefährlich werden.

(Eingesandt.) Ad vocem Pfaff. Die wahre Ableitung ist von papa zu nehmen. Beweismittel sind ältere deutsche Werke, z. E. der Sachsenspiegel papenkindere — den gift man to bute en viider houwes u. s. w. (Art. 35. III.) die paphe tailit mit den brüderen u. s. w. (Bresl. Schöffenr. vom J. 1261. §. 60,) Haltaus sagt bei diesem Worte; honesta olim appellatio quae inde a sec. XVI. exuluit. Pfarre ist ursprünglich ein begrenzter Platz, eine Parochie. Pfarrherr = Herr der Pfarre, parochus. Uebrigens giebt es von beiden Wörtern noch Akrostichen verschiedener Art. Ein Akrostichon ist aber keine Etymologie.

Druckfehler in vorigem Blatte. No. 47. S. 514 in der lateinischen Grabschrift ist zu lesen: Bavariae et Luzenburgensis ducissa — — ac Bohemiae regis fratris.

Bekanntmachungen.

[1828] Nachdem höheren Orts über die Benutzung der wüsten Baustellen in hiesiger Stadt anderweite Verfügung getroffen worden, sollen dieselben auf 6 Jahre, vom 1. Januar kommenden Jahres ab, in Benutzung gegen Uebernahme der darauf haftenden, zum Theil ermäßigten Steuern, ausgethan werden.

Pachtlustige werden daher aufgefordert, in den zur Verpachtung der Baustellen:

a) im Steinbruche, in der Lunitz und auf dem Steinwege
auf den 5. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

b) auf der Neugasse, dem Nikolaigraben und der kleinen Brandgasse
auf den 6. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr,

c) auf der hohen Gasse, den Bleichen, und der Rabengasse
auf den 7. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

an rathhäuslicher Stelle anberaumten Terminen zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Görlitz, den 14. November 1842. Der Magistrat.

[1823] Die Lieferung des für das Jahr 1843 erforderlichen Oeles für die hiesige Straßenbeleuchtung und die polizeiamtlichen Institute soll im Wege der Submission und unter Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, weßhalb solches für Unternehmungslustige hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird,

ihre Forderungen pro Centner raffinirten Rüböls und pro Centner raffinirten Hanföls, mit deutlicher Namensunterschrift versehen, versiegelt und unter der Aufschrift:

Submission für die Oellieferung pro 1843.

spätestens bis zum 3. Dezember c. Abends auf hiesiger Rathhaus=Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 17. November 1842. Der Magistrat.

[1860] Zum Verkauf der an der Rothenburger Straße auf der Galgengasse belegene Landung von circa 155 □Ruthen Flächeninhalt zu einer Baustelle wird hiermit ein anderweiter Termin
auf den 23. Dezember d. J., Vormittags von 11 bis 12 Uhr
anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufs=Bedingungen auf der Raths=Kanzlei eingesehen werden können.

Görlitz, den 24. November 1842. Der Magistrat.

[1861] Zum Verkauf der sogenannten Jacobswiese an den Bestbietenden ist anderweiter Termin zum 28. Dezember d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhause anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auf der Kanzlei eingesehen werden können.

Görlitz, den 24. November 1842. Der Magistrat.

[1879] Die in voriger Nummer zum 7. Dezember c. angekündigte Versammlung der Oekonomie=Section wird ausfallen und wird hiermit auf den 21. Dezember verlegt.

Direktorium der naturforschenden Gesellschaft.

[1551] Bekanntmachung.

Die Hohe Verwaltung der Staats=Schulden beginnt vom 1. k. M. ab, die convertirten Staats=Schuld=Scheine gegen neue, zu 3½ pCt. verzinsliche Verbriefungen umzutauschen, und gleichzeitig die neuen Coupons auszureichen.

Zur Ausführung dieses Geschäfts bei der betreffenden Hohen Behörde erbietet seine Dienste
das Central=Agentur=Comtoir zu Görlitz.
Lindmar. Petersgasse Nr. 276.

[1771] Kapitalien zu 500, 600, dreimal 1000, 2000 und 3000 Thaler sind gegen sichere Hypotheken zu 4 pCt. auszuleihen und das Nähere vor dem Reichenbacher Thore im Heppnerschen Hause No. 454., drei Treppen hoch zu erfahren; auch ist daselbst ein lederner Koffer zu verkaufen.

[1877] Mittwoch den 7. Dezember wird im Schönhofe, Brüderstraße Nr. 6. früh 7 Uhr bairischer Bierjentsch verkauft. Die Brau=Commission.

[1886] Auktion.

Montag den 5. Dezember früh von 9 Uhr an soll im vormals Wendrichschen Brauhofe Nr. 77. in der Nonnengasse verschiedenes zum Theil sehr gutes Mobiliar und Hausgeräth, bestehend in Schränken, Tischen, Stühlen, Bettstellen, Matratzen, Kupferstichen, 1 große Astrallampe, 1 Spiegel, 1 neusilberner Aufsatz, 1 Wanduhr, 1 guter Säbel, kupferne Kastrolle, Porzellan und Glasgeschirr, Kleidungsstücke, so wie auch noch andere Gegenstände, meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einladet die verw. Friedemann.

[1862] **Meine, auch dieß Jahr sehr stark vermehrte Leihbibliothek empfehle ich einem geehrten Publikum mit dem Bemerken, daß stets die besten Werke darin aufgenommen und zu den billigsten Bedingungen ausgeliehen werden.**

Schnaubert'sche Leihbibliothek. Langengasse 228.

[1885] **Ausverkauf.**

Mein gut assortirtes Lager, bestehend in französischem und deutschem Porzellan und Fayance in ächt vergoldeten, gemalten und weißen Kaffee- und Thee-Servicen, Schreibzeugen und andern Gegenständen, fein lackirten Blechwaaren, ächte Eau de Cologne, feine Toiletten-Seifen, Lampen von verschiedenen Größen und andern Galanterie-Waaren beabsichtige ich zu räumen, und verkaufe solche von heute ab zu den Fabrik- aber festen Preisen. William Görner. Petersgasse.

[1884] Den sämmtlichen Torf=Verkauf von unterzeichnetem Dominium für Görlitz haben wir Herrn **E. B. Gerste**, Petersgasse Nr. 313. daselbst übergeben, und ist jedes beliebige Quantum für den Grubenpreis bis zu 1000 Stück außer Sonn- und Festtagen täglich daselbst zu haben; bei Abnahme unter dieser Zahl aber tritt ein etwas erhöhter Preis ein und muß in benannter Behausung abgeholt werden, jedes höhere Quantum aber wird bis vor die Thüre gefahren.

Das Dominium Mückenhain.

[1889] 100 Scheffel (Sack) gutes Braumalz können auf dem Rittergute Krischa Kreis Görlitz verkauft werden.

[1890] Auf dem Hofe des Dominiums zu Nieder=Moys stehen 30 $^{6}/_{4}$lige Klaftern gut ausgedörrtes eichenes Scheitholz, die Klafter zu 4 Thlr. zum Verkauf, und kann dessen Abfuhre durch die hiesigen Hofgespanne gegen ein billiges Fuhrlohn mit verdungen werden. —

[1872] Stearin= und Brillant=Kerzen, Spermaceti=Lichte, weiße und gelbe Wachslichte, Kirchen=Kerzen, weißen, gelben und bunten Wachsstock, künstliche Wachsblumen und Spielwaaren in beliebiger Auswahl empfiehlt bestens C. J. Heyne, Seifensieder. Heringsmarkt Nr. 262.

[1875] **Eine große Partie Neunaugen oder Bricken, so wie auch marinirten Aal und pommersche Gänsebrüste empfiehlt**

J. Kollar.

[1881] Schönen Reis in verschiedenen Qualitäten, so wie feine Suppengräupchen empfiehlt zu sehr billigen Preisen A. Zschiegner.

[1874] **Eine neue Sendung Italienische Südfrüchte, nehmlich Citronen, Grenz- und Smirna-Schachtelfeigen, Sultan-Rosinen ohne Kern, Citronat, kleine candirte Pomeranzenschalen, große lange Haselnüsse, ächte italienische Macaroni-Nudeln, feine Capern, Maraschino de Zara in halben und ganzen Bouteillen, empfing und empfiehlt billigst**

J. Kollar. Steingasse.

[1887] Mein auf's Beste assortirtes Lager aller Arten feiner Galanterie- und Leder-Waaren empfiehlt L. Henneberg unter den Hirschläuben.

[1888] Der jährliche Verkauf von Manufaktur-Waaren zu herabgesetzten Preisen beginnt Freitag den 2. Dezember in einem meiner Zimmer. F. Julius Kögel.

[1873] Wallrath-Nachtlichter
mit Maschine und 52 Lichtern aufs ganze Jahr zu 10 Sgr. und 5 Sgr. empfiehlt bestens
C. J. Heyne, Seifensieder. Heringsmarkt Nr. 262.

[1876] **Eine frische Sendung fetten Emmenthaler Schweizerkäse bester Qualität empfiehlt J. Kollar.**

[1880] Ganz neue Rosinen, große süße und bittere Mandeln und Citronat offerirt zu bevorstehendem Feste, der Güte angemessen zu billigen Preisen A. Zschiegner.

[1867] Das Haus No. 66. in Oberpfaffendorf an der Landskrone, welches sich sehr gut für einen Tischler eignet, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim
Eigenthümer Ludwig.

[1868] Einen Korbschlitten und einen ganz neuen Schlittenkorb verkauft billig
Th. Schuster's Eisenhandlung.

[1869] Auf dem Bauergute No. 2. zu Jauernick steht ein $1^3/_4$ starker Nußbaum zu verkaufen.

[1864] Einmarinirte Champignon und in Zucker Eingemachtes empfiehlt
Waltern, Köchin in No. 97. auf dem Obermarkt.

[1894] Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß außer meinem Gewölbe am Obermarkt eine Bude mit Spielwaaren am Heringsmarkt aufgestellt ist.
Julius Steffelbauer jun.

[1878] Zwei Paar Doppelfenster sind zu verkaufen Obermarkt Nr. 108. eine Treppe hoch.

[1772] **Logis-Veränderung.**

Daß ich vom 21. November an nicht mehr in der untern Langengasse, sondern am Fischmarkte bei Herrn Gutte No. 62. zwei Treppen hoch wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. J. G. Radisch,
Kleidermacher und Lotterie-Untereinnehmer.

[1871] Daß ich in der Brüdergasse Nr. 14. beim Seifensieder Herrn Senff im Hinterhause 2 Treppen hoch wohne, zeige ich ergebenst an. Börick jun.

[1825] Eine Eckstube mit Möbeln ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen beim Tischlermeister Hirche in der Oberlangengasse.

[1866] In No. 914 b. am Töpferthore ist eine Stube mit Zubehör zu vermiethen, und kann sogleich oder zum Neujahr bezogen werden; das Nähere ist daselbst zu erfahren.

[1870] In der Ober=Langengasse No. 172. ist ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst Küchen, Speisegewölbe, Keller, Bodenkammer mit und ohne Stallung von jetzt an zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1883] Ein trockenes Gewölbe zur Benutzung als Niederlage wird zu miethen gesucht; von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

[1892] Ein Schüttboden wird zu miethen gesucht; von wem? erfährt man am Nikolaithore Nr. 509.

[1891] Gelegenheit nach Dresden den 3. Dezember und alle Wochen viermal; Montag nach Liegnitz und Breslau bei Exner, wohnhaft im Gasthofe zum Weißen Roß.

[1865] Es hat Jemand auf dem Reichenbacher Jahrmarkte bei dem Häusler Gottfried Thiele aus Nieder=Halbendorf, welcher dort zu Markte war, ein Stück Zeuch zu einem Weiberrocke liegen gelassen. Das Nähere ist zu erfahren beim Ortsrichter Klimt in Niederhalbendorf.

1893] Auf nächsten Sonnabend ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein Schulze unter den Radeläuben.

[1882]

Zum großen Concert,

gegeben vom Musikchor der Königl. 1. Schützenabtheilung ladet auf künftigen Sonntag Nachmittag um 3 Uhr ergebenst ein

Entree 1¼ Sgr. **Hinke.**

Literarische Anzeigen.

[1897] So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Görlitz bei **G. Heinze & Comp.** zu haben:

Neue vermehrte Auflage.

Untrügliches Mittel

gegen

Gicht und Rheumatismus.

Aus dem französischen Originale, wovon in den ersten 8 Wochen seiner Erscheinung 25,000 Exemplare verkauft wurden, des Herrn Cadet de Vaux, prakt. Arzt in Paris. gr. 8 br. Preis 15 Sgr.

Wer die Höllenqualen der Gicht und des Rheumatismus kennt, der muß es unter die größten Wohlthaten rechnen, womit uns die Vorsehung in unserer Zeit beschenkt hat, daß Herr Cadet de Vaux, prakt. Arzt zu Paris, ein Mittel gegen diese Krankheiten entdeckte, welches eben so leicht in seiner Anwendung, wie sicher in seiner Wirkung ist. Nehme demnach der Kranke dieses Werkchen zur Hand, um sich selbst zu helfen, wenn er bei hundert Andern vergebens Hülfe suchte! Das Mittel, das Herr Cadet de Vaux hier angiebt, hat sich durch eine zahllose Menge der gelungensten Versuche unwidersprechlich bewährt.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

[1898] Freitag, den 9. Dezember früh um 7 Uhr wird in der Brauerei des Herrn Müller in der Neißstraße baierscher Bier-Jentsch verkauft. Die Brau-Commission.

[1899] Unterzeichneter giebt sich die Ehre einem hochgeehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm eine von den neu erfundenen Luft-Druck-Feuerspritzen zur gefälligen Ansicht bereit steht, selbige zeichnet sich vorzüglich dadurch aus, daß sie nicht stoßweise, sondern fortwährend spritzt, auch selbst dann noch eine Zeit fortspritzt, wenn sie nicht mehr gedrückt wird. Auch befinden sich dabei einige Apparate zum Orangerie- und Gartengießen. Bestellung darauf bei prompter Bedienung nimmt an und verspricht die billigsten Preise August Graße, Klempner-Mstr. Nonnengasse No. 80.

[1900] Der achte Nachtrag zu dem Verzeichniße meiner Bibliothek hat kürzlich die Presse verlassen, ich habe aber dennoch, um den Ansprüchen des geehrten Publikum zu genügen, meine Bibliotheck nach Erscheinen obigen Nachtrages so sehr mit den besten und neuesten Erscheinungen der Literatur vermehrt, daß ich mir erlaube, darauf aufmerksam zu machen und meine Bibliothek zu geneigter Benutzung empfehle A. Koblitz.

Literarische Anzeigen.

[1896] Bei G. Köhler in Görlitz ist eben angekommen:

Vigilien von Leop. Schefer.

Guben bei E. Berger. Preis 1½ Thlr.

Es darf wohl nur darauf aufmerksam gemacht werden, daß das neue Werk des geistreichen Herrn Verfassers, das sich eng an das „Laienbrevier" anschließt, nun erschienen ist.

[1895] (Zur leichten Erlernung aller üblichen Kartenspiele dient:)

Das Ganze der Kartenspiele,

oder 58 deutsche, französische und englische Kartenspiele,

als: Solo, L'Hombre, Boston, Whist,

Mariage, Pharao, Roulette, Lotterie, Pochen, Rabouge, Tresette, Piket, Gilet, Tarok, Casino, Blüchern, Napoleons-Patience, Alliance, Imperial, Bassadewitz, Commerce, Elfern, Heiraths- und Speculationsspiel u. s. w.,

nach den allgemeinen Regeln und Gesetzen auf die leichteste Weise spielen zu lernen, nebst **Kartenkunststücken — Karten-Orakeln** und **Kartendeutungen.**

Von G. v. Entner. 184 Seiten. Preis 20 Sgr.

☞ Ist allen Kartenspielern zur Erlernung der obigen Spiele zu empfehlen.

Vorräthig in G. Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Joh. Aug. Schlentrich, B., Buchb. u. Galautriewaaren-Arb. u. Frn. Jul. Ther. geb. Blümel, T., geb. d. 31. Oct., get. d. 20 Nov., Auguste Therese Agnes. — 2) Mstr. Joh. Carl August Wünsche, B. u. Schuhmach. allh, u. Frn. Carol. Wilhelm. geb. Bergmann, T., geb. d. 8. Nov., get. d. 20. Nov., Carol. Marie. — 3) Friedrich Aug. Franz, B. u. Tuchscheererges. allh., u. Frn. Fried. Am. geb. Prinz, T., geb. d. 5. Nov., get. d. 20. Nov., Anna Clara. 4) Ernst Adolph Ullmann, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Beier, T., geb. d. 10 Nov., get. d. 20. Nov., Marie Auguste. — 5) Carl Aug. Döring, Müllerges. allh., u. Frn. Anna Marie Schrawinsky, S., geb. d. 12. Nov., get. d. 20. Nov., Carl Friedr. Moritz. — 6) Joh. Gottlieb Meusel, Inwohn. allh., u. Frn. Helene Rahel geb. Eichler, S., geb. d. 5. Nov., get. d. 20. Nov., Friedr. Oswald. 7) Joh. Gfr. Schäfer, Inw. allh., u. Frn. Marie Rosine

geb. Vogt, S., geb. d. 13. Nov., get. d. 20. Nov., Johann August. — 8) Johanne Christiane geb. Häßler unehel. S., geb. den 13. Nov., get. d. 20. Nov., Johann Gottlieb. — 9) Johann Friedrich Dittmann, Tuchmachergesf. allh., u. Frn. Marie Leopoldine geb. Lerm, S., geb. d. 12. Nov., get. d. 21. Nov., Friedrich Bernhard. — 10) Joh. Franz Fromhold, Inw. allh., u. Frn. Christ. Louise geb. Gehler, T., geb. d. 7. Nov., get. d. 29. Nov., Christ. Louise. 11) Hrn. Joh. Ernst Schulze, Theatermstr. bei der Butenopschen Schauspielergesellschaft u. Frn. Anna geb. Reyer, T., geb. d. 20. Nov., get. d. 23. Nov., Auguste Clementine. — 12) Joh. Georg Kramer, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Graf, S., geb. d. 21. Nov. get. d. 23. Nov., Johann Friedrich Wilhelm. — 13) Frieder. Am. geb. Helm unehel. T., geb. d. 14. Nov., get. d. 23. Nov. Marie Caroline. — 14) Joh. Traug. Thomas, Inw. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Girche, S., geb. d. 19. Nov., get. d. 25. Nov., Theod. Gust. Richard.

Getraut. 1) Hr. Carl August Blümel, B. u. Posamentirer allh., u. Igfr. Juliane Renate Bock, weil. Mstr. Joh. David Bocks, B. u. Schuhmach. allh., nachgel. ehel. jüngste T., anjetzt Mstr. Johann Gottlob Bergmanns, B. u. emerit. Oberältest. des löbl. Zimmergewerks allh., Pfleget., getr. d. 20. Nov. — 2) Carl Wilh. Pramor, Schneidergesf. allh., u. Igfr. Joh. Juliane Weise, weil. Joh. Traug. Weises, B. u. Leineweb. in Marklissa, nachgel. ehel. älteste T., getr. d. 21. Nov. — 3) Hr. Cäsar Melchert, B. u. Instrumentenbauer allh., u. Emma Ottilie Adelheid Rämisch, weil. Hrn. Joh. Traug. Rämischs, Justizcommissarius u. notar. publ. im Depart. Glogau, auch Stadtviertelshauptmannes allh., nachgel. einz. T., zw. Ehe, getr. d. 21. Nov. — 4) Joh. Friedr. Helmschroth, Schornsteinfegergesf. allh., weil. Joh. Friedr. Helmschroth, Tuchmachergesf. allh., nachgel. ehel. ältest. S., u. Johanne Caroline Hofmann, weil. Franz Hofmanns, Inw. in Neumarkt nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. d. 22 Nov. in der kathol. Kirche.

Gestorben. 1) Frau Joh. Sophie Sieber geb. Hamann, Mstr. Joh. Aug. Siebers, B. u. Oberältesten der Barett- u. Strumpfstricker allh., Ehegattin gest. d. 21. Nov., alt 72 J. 11 M. 27 T. — 2) Fr. Joh. Eleon. Finster geb. Rösler, weil. Mstr. Carl Benj. Finsters, B. u. Tuchmach. allh., Wittwe, gest. d. 21. Nov., alt 63 J. 2 M. 29 T. — 3) Fr. Christ. Fried. Eiffler geb. Mädler, weil. Hrn. Carl Christ. Glob. Eifflers, braub. B. u. Weißbäckers allh., Wittwe, gest. d. 21. Nov., alt 63 J. 8 T. — 4) Joh. Traug. Schäfers, B. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Neumann, S., Herrmann Oswald, gest. d. 19. Nov., alt 7 T. — 5) Johann Gottlieb Lehmanns, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Johanne Marie geb. Wießner, S., Friedrich Wilhelm Emil, gest. d. 20. Nov., alt 1 M. 6 T. — 6) Joh. Traug. Schillers, Fabrikarbeiters allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Koch, T., Joh. Aug., gest. d. 22. Nov., alt 29 T. — 7) Joh. Glieb. Walde, verabsch. Königl. Sächs. Mousqu. allh., gest. d. 20. Nov., alt 56 J. — 8) Ernst Friedrich Walters, B. u. Schuhmachergesf. allh., und Frn. Erdmuthe Fried. geb. Schirach, S., Carl Ernst Guido, gest. d. 18. Nov., alt 4 M. 2 T.

Fremdenliste vom 21. bis incl. 28. November 1842.

Goldne Krone. Müller u. Knitter, Kfl. a. Groß-Bühla; Fischer, Kfm. a. Leipzig; Franke, Kfm. a. Eilenburg; Hahn, fürstl. Intend.-Sekr. a. Muskau; Heinas, Kfm. a. Zittau; Riedel, Kön. Sächs. Landt.-Dep. a. Nieder-Schönau m. Fr.; Lange, Gutsbes. a. Broitzsch; Grille, Kfm. u. Fr., Fischer, Kfm. u. Blaßmann, Pianist, sämmtl. a. Dresden; Franz, Kfm. a. Berlin; Ziegler, Buchhändler a. Breslau; Hache, Kfm. a. Dresden; v. Gersdorf, Rittmstr. a. Steinkirch; v. Haugwitz, Gutsbes. a. Mengelsdorf; Pohl, Gutsbes. a. Neugersdorf. Goldner Baum. Lehmann, Sup. a. Meffersdorf; Gudauner, Kfm. a. Tyrol; Kretschmar, Kfm. a. Flinsberg; Nikolai, Pol.-Distr.-Kommiss. a. Liebegast; Engou, Bürgermstr. a. Wittichenau; Kapler, Kreis-Deput. u. Rittergutsbes. a. Oriowitz; Rothe, Ortsr. u. Landt.-Abgeordn. a. Geibsdorf; Neumann, desgl. a. Sohrneundorf. Braune Hirsch. Fürst v. Czatoryski a. Ruhberg; Hergt, Kfm. a. Frankfurt a. M.; Schorer, Kfm. a. Berlin; Zimmermann, Kfm. a. Lauban; Hand, Kfm. a. Frankfurt a. M.; Kleekamm, Kfm. a. Chemnitz; Marx, Kfm. a. Leipzig; Lindheim, Kfm. a. Berlin; Wiede, Insp. a. Crossen; Künicke, Kfm. a. Berlin; Löscher, Kfm. a. Elberfeld; Rubitz, Kfm. a. Berlin; Klaus, Kfm. a. Chemnitz; Weinberg, Kfm. a. Frankfurt a. M.; Vogel, Kfm. a. Wien; Hans, Kfm. a. Gnadenfrei; v. Gersdorf, Kammerjunker a. Dresden; Blaßmann, Pianist a. Dresden; Sack, Kfm. a. Pforzheim; Schulz, Kaufmannsfr. a. Rauscha; Gräfin v. Vitzthum a. Lichtenau; Gr. v. Gersdorf, Gutsbes. a. Hermsdorf; v. Nostitz, Gutsbes. a. Blasdorf; Gr. v. Löben, Gutsbes. a. Rudelsdorf; Kammerherr v. Bissing, Gutsbes. a. Bellmannsdorf; Ob.-Lieut. v. L'Estocq, Gutsbes. a. Girbigsdorf; Rittmstr. v. Gersdorf, Gutsbes. a. Kießlingswalde; Neu, Landt.-Dep. u. Gutsbes. a. Zimpel; Weißig, Landesält. u. Gutsbes. a. Hartmannsdorf; Neitsch, Synd. a. Lauban; Gr. z. Lippe a. See; v. Kiesewetter, Landesbest. a. Weißig; v. Nostitz, Landesältest. a. Großradisch; Reschke, Kfm. a. Berlin. Goldner Adler. Laumann, Kfm. a. Ulm; v. Lindau, Major a. Durlach; Kluproth, Majorin nebst Tochter aus Hirschberg; Keprano, Handl.-Reis. a. Steinweiler in Rheinbaiern. St. Berlin. v. Götz, Hauptm. a. Trattlau; Tschuchke, Kfm. a. Dresden; Lenken, Kfm. a. Bischoffswerda; v. Schindel, Kammerherr a. Schönbrunn; von Boncet, Gutsbes. a. Döbschütz; Grahl, Kfm. a. Leipzig. Weiße Roß. Müller, Kfm. a. Dresden; Prausnitzer, Kfm. a. Glogau; Neumann, Bürgermstr. a. Rothenburg.

Nebst drei literarischen Beilagen.